

Wie Eulenspiegel einen Hund geschunden und das Fell der Wirthin zur Bezahlung gab.

Auf eine Zeit begab es sich, daß Eulenspiegel in eine Herberge kam und die Wirthin allein fand. Dieselbe Wirthin hatte ein prächtiges Hündlein, welches ihr gar lieb war und allezeit auf ihrem Schooß liegen mußte, wenn sie müßig war. Den Hund hatte sie so gewöhnt, daß, wenn sie Bier trank, sie ihm ein wenig in ein Schüsselchen geben mußte, daß er auch trank. Als nun Eulenspiegel bei dem Feuer saß und trank, stund der Hund gleich auf und begab sich zu Eulenspiegel und sprang an ihm in die Höhe. Das sah die Wirthin und sprach: „Ach! gebt ihm zu trinken in die Schüssel, das ist seine Meinung.“ Eulenspiegel sagte zu ihr: „Gern.“ Die Wirthin ging und verrichtete ihre Arbeit, was sie zu schaffen hatte. Eulenspiegel trank, gab dem Hunde auch in eine Schüssel und darein einen Bissen Fleisch, also, daß der Hund voll wurde, sich zum Feuer legte und sich streckte, so lang er war. Da sagte Eulenspiegel zu der Wirthin: „Wir wollen rechnen,“ und fragte: „Liebe Frau! wenn ein Gast Eure Kost ißt und Euer Bier trinkt, hätte aber kein Geld, wolltet Ihr einem solchen Gaste auch borgen?“ Die Wirthin dachte nicht, daß er den Hund meinen könnte, argwöhnte auf ihn selbst und sprach zu ihm: „Herr Gast, man borgt hier nicht; hier muß man Geld geben, oder Pfand!“ Eulenspiegel sprach: „Des bin ich meines Theils zufrieden, ein Anderer sorge für das Seine.“ Da ging die Wirthin hinweg; Eulenspiegel aber nahm, sobald er es konnte zu Wege bringen, den Hund unter den Rock, ging mit ihm in den Stall und zog ihm das Fell ab. Danach ging er wieder in das Haus zum Feuer und hatte des Hundes Fell unter dem Rocke. Da hieß Eulenspiegel die Wirthin zu sich kommen und sagte: „Laßt uns rechnen.“ Die Wirthin rechnete. Eulenspiegel legte den halben Betrag hin. Die Wirthin sagte: „Wer die andere Hälfte bezahlen sollte? er hätte ja das Bier allein getrunken.“ Er sprach: „Nein, ich hatte einen Gast, der trank auch mit; derselbe hatte kein Geld, aber ein gutes Pfand; der soll die andere Hälfte bezahlen.“ Die Wirthin fragte: „Was ist das für ein Gast, was hat er für ein Pfand?“ Eulenspiegel sprach: „Das ist sein allerbestes Rock, den er anhatte;“ zog des Hundes Fell unter dem Rocke hervor und sprach: